

118. Kästchen aus Holz; auf dem Deckel Jungfrau und Einhorn, an den Seiten Jagd in Schnitzerei auf rautenförmig gemustertem Grunde. XIV. Jahrh. L. 0·155, H. 0·08, T. 0·09.
Herr E. Miller zu Aichholz.
119. Kästchen aus Holz in Truhenform mit Eisenbeschlägen; auf der roth bemalten Vorderseite in vergoldetem Relief die von Kronen überhöhten Initialen »C« und »M«, an den Nebenseiten Aeste mit Blättern. Deckel und Rückseite schwarz. XV. Jahrh. L. 0·15, H. 0·11, T. 0·09.
Dr. A. Figdor.
120. Kästchen aus Holz mit Schiebdeckel. In der Mitte der Seitenwände auf blauen und rothen Papierunterlagen Masswerkverzierungen aus dünnen Holzplättchen. XV. Jahrh. L. 0·29, H. 0·105, T. 0·17.
Dr. A. Figdor.
121. Kästchen aus Holz; an den Seitenwänden Füllungen mit zierlichem Masswerk in durchbrochener Arbeit auf blauem Grunde eingesetzt. Der Deckel modern. XV. Jahrh. L. d. alten Theile 0·275, H. 0·105, T. 0·17.
Herr Fr. Trau.
122. Kästchen aus Holz; auf dem Deckel, den Seitenwänden und Längsseiten des Untersatzes Füllungen mit Fischblasen in durchbrochener Arbeit aufgelegt. XV. Jahrh. L. 0·26, H. 0·135, T. 0·17.
Graf H. Wilczek.
123. Kästchen aus Holz mit geschnitzten Rosetten, Masswerk und Fischblasen. Deutsch. XV. Jahrh. L. 0·155, H. 0·11, T. 0·1.
Kunstgewerbl. Museum zu Prag.
124. Kästchen aus Holz mit geschnitzten Ranken auf der Vorderseite und Eisenbeschlägen. XV. Jahrh. L. 0·32, H. 0·18, T. 0·205.
Frau K. Rüssemeyer in Salzburg.
125. Kästchen aus Holz mit Handgriff, Bändern und Eckbeschlägen aus Eisen und Bronze; auf dem Deckel ausschliesslich, an den Seiten vorwiegend Rosettenmusterung in Schnitzerei; an bestimmten Stellen auch kleine Nägel aus Zinn mit rosettenartigen Köpfen aufgenagelt. XV. Jahrh. L. 0·26, H. 0·12, T. 0·17.
Fürst Johann von und zu Liechtenstein.
126. Kästchen aus Holz in Form der gothischen Truhen, besonders auf der Vorderseite mit Kerbschnitzereien verziert. Deutsch. Nachgothisch. L. 0·44, H. 0·32, T. 0·27.
Herr Fr. Trau.
127. Kästchen aus Holz mit Eisenbeschlägen, vorne zwei Medaillons mit Thieren in ausgestochener Arbeit. Gothisch (?). L. 0·305, H. 0·13, T. 0·135.
Frau K. Rüssemeyer in Salzburg.
128. Schachtel aus Holz, oblong, bunt bemalt. Auf dem Deckel in der Mitte ein Wappen zwischen je drei verschlungenen Ringen (Emblem der Medici), an der Seitenfläche ein perspektivisches Schachbrett, auf dem Boden eine Sternrosette mit zwei verschränkten Dreiecken, am Rande des Bodens die Umschrift: »Si diligis me fides, sin autem, te ego semper ka«. Florentinisch. XV. Jahrh. L. 0·37, H. 0·13, T. 0·155.
Dr. A. Figdor.
129. Kästchen aus Holz, sargförmig, mit leicht eingebogenen Dachflächen, allseitig mit phantastischen Thierfiguren auf Kreidegrund bunt bemalt, mit alten Eisenbeschlägen. Deutsch. XIII.—XIV. Jahrh. L. 0·26, H. 0·075, T. 0·09.
Dr. A. Figdor.

